

Höher, schneller, weiter

Wie im Sinne des olympischen Gedankens: Technologie, hoher Wettbewerb, Liquidität und Renditedruck der Investoren sowie Regulierung sind die Treiber. **Clemens Schuerhoff**, Vorstand bei Kommalpha, skizziert die aktuellen Themen des Verwahrstellen- und Custody-Geschäftes.

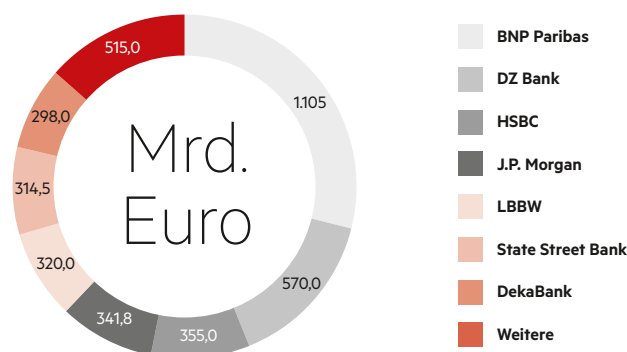
Das Volumen an verwahrtem Fondsvermögen wächst seit Jahren stetig bei gleichzeitiger Verringerung der Anzahl der Anbieter von Verwahrstellenleistungen. Zudem verteilt sich ein hoher Anteil des verwahrten Volumens auf immer weniger Anbieter. Der Markt konsolidiert. Renditedruck auf Seiten der institutionellen Investoren fächert das Produkt- und Dienstleistungsspektrum der Verwahrstellen auf. Der hohe Wettbewerb sorgt für Preisdruck bei ohnehin geringen Margen. Das produziert dauernde und steigende Effizienznotwendigkeit. Obendrauf sitzen die Regulatoren, die mit ihren diversen Themen ebenfalls immer noch für Arbeit bei Verwahrstellen und Custodians sorgen. Die diesjährige dpn-Custody-Umfrage, die in Zusammenarbeit mit dem Beratungsunternehmen Kommalpha

durchgeführt wurde, beleuchtet Trends und Evolution des Verwahrstellengeschäftes.

Fakten zur Umfrage

Es haben sich 18 Verwahrstellen von den insgesamt 40 in Deutschland lizenzierten Verwahrstellen an der Umfrage beteiligt. Das klingt wenig, ist es aber nicht, denn die Umfrageteilnehmer vereinen 1,7 Billionen Euro verwahrtes Fondsvermögen auf sich, was bei der Marktgröße von 1,9 Billionen Euro gemäß der letzten BVI-Verwahrstellenstatistik eine Marktabdeckung der Umfrage von knapp 90 Prozent bedeutet. Davon werden von den teilnehmenden Verwahrstellen mehr als 1,2 Billionen Euro in knapp 3.100 Spezialfonds für über 2.900 institutionelle Investoren verwahrt. Das stellt eine Marktabdeckung von rund 86 Prozent dar. Die „Assets under Custody“, also verwahrte Investmentfonds zuzüglich Direktanlagen, betragen insgesamt mehr als 3,8 Billionen Euro. Diese Zahlen machen deutlich, dass die Umfrage hochgradig repräsentativ für den deutschen Verwahrstellenmarkt ist. Sie zeigen weiterhin die hohe Konzentration der Volumina auf wenige Anbieter, vor allem vor dem Hintergrund der Tatsache, dass sich ein hoher Teil des Geschäftes innerhalb der Teilnehmergruppe ebenfalls auf wenige Anbieter konzentriert. Dies wird mit einem Blick auf die Abbildungen 1 und 3 klar. Die Umfrageteilnehmer haben im Durchschnitt 16 Kapitalverwaltungsgesellschaften (Vorjahr auch 16) und 94 Asset Manager (Vorjahr 76) angebunden. Die deutliche Zunahme der involvierten Asset Manager innerhalb nur eines Jahres zeigt die voranschreitende

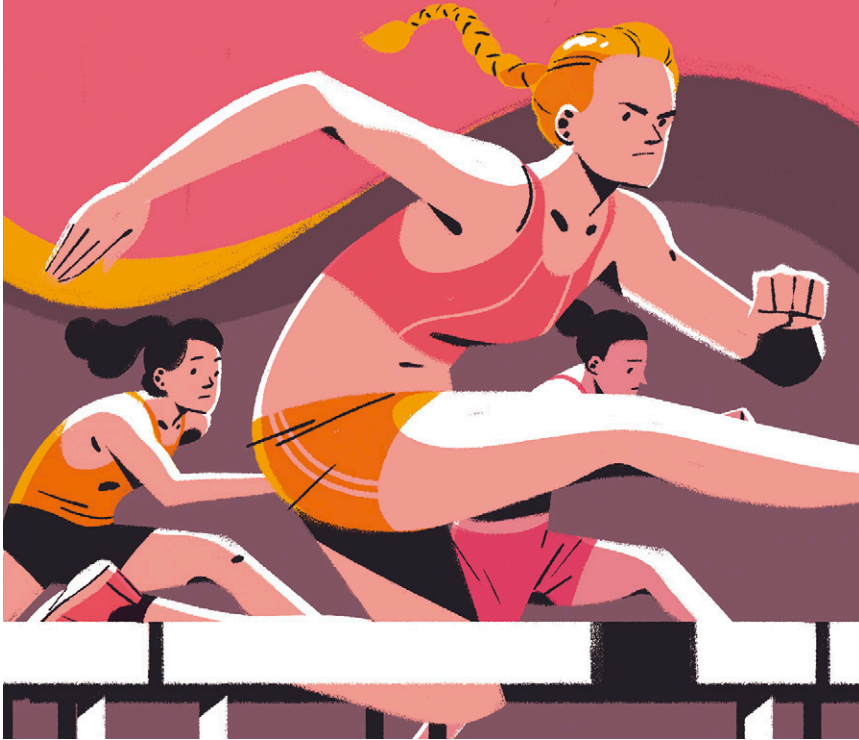
Abb. 1: Anteil Assets under Custody in Deutschland



Quelle: dpn/Kommalpha

KEY FACTS

- Die 18 teilnehmenden Verwahrstellen weisen in Summe 3,8 Billionen Euro Assets under Custody auf, wovon rund 1,7 Billionen Euro verwahrtes Fondsvermögen sind, davon 1,2 Billionen Euro in Spezialfonds.
- Das Produkt- und das Serviceangebot werden immer umfangreicher.
- Regulierungsthemen sind Sisyphusarbeit.
- Digitalisierung, Daten und entsprechende Technologien sind Innovationsthemen.



Diversifizierung und Spezialisierung der Kapitalanlagen institutioneller Investoren eindrucksvoll. Die wesentlichen Ergebnisse der Umfrage werden ab Seite 26 tabellarisch dargestellt.

Leistungsspektrum erweitert sich

Verwahrstellengeschäft ist zwar immer noch vom Wertpapiergeschäft dominiert, aber die Verwahrung beziehungsweise treuhänderische Verwaltung von Sondervermögen in Immobilien sowie alternativen Investments hat Einzug in die Themenabdeckung von Verwahrstellen genommen. Die Mehrzahl der Umfrageteilnehmer und insbesondere die internationalen Häuser sind diesbezüglich breit aufgestellt. Dabei sind Immobilien, Private Equity, Infrastruktur, Darlehen, aber auch Energie und Mobility die wesentlichen Trends, die sich aus dem institutionellen Asset Management und dem entsprechenden Renditedruck ableiten. Dieser bunte Strauß des Lösungsangebotes gilt auch für Mehrwertdienstleistungen. Wertpapierleihe und entsprechendes Collateral Management,

spezielle Performance- und Risiko-Reports sowie eine Vielzahl verschiedenster Dienstleistungen wie Insourcing von Administrationsleistungen, Zahlungsverkehrs- und Cash-Management-Services, Übernahme des Meldewesens, Integration von Direktanlagen, Bewertung von strukturierten Produkten, Rating- und Optimierungsverfahren, Overlay Management, Transaktionskostenanalysen, Kosten-Benchmarking, Clearing-Funktionen, Transition Management, Brokerage sowie Research-Angebote sind nur einige Beispiele für Added-Value-Produkte. Es ist nicht einfach für institutionelle Investoren, in diesem Service-Dschungel den Überblick zu behalten und adäquate kostenoptimale Leistungspakete herauszupicken. Es gibt fast nichts, was es nicht gibt.

Es wird nicht billiger

Das Preisniveau für Verwahrstellendienstleistungen ist niedrig, insbesondere im Bereich der Kerndienstleistungen. Hinsichtlich der rückblickenden Entwicklung der Konditionen berichtet rund die Hälfte

„Die Blockchain-Technologie und Smart Contracts bieten langfristig ungeahntes Potenzial für die gesamte Wertschöpfungskette, insbesondere im Middle- und Backoffice.“



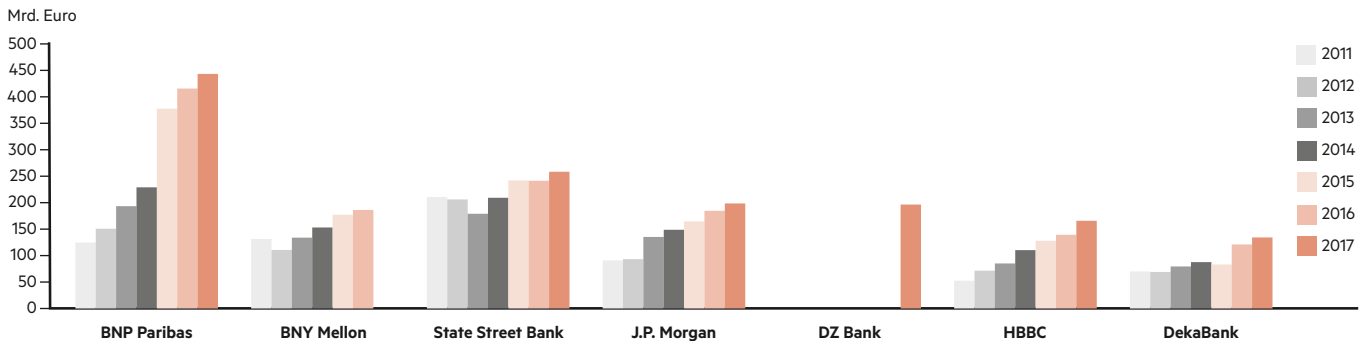
Diskutieren Sie die Themen, die die institutionelle Welt bewegen – nur beim **dpn Roundtable!**

Wir bringen Asset Manager, Investoren und Consultants an einen Tisch. Sie präsentieren sich und Ihre Ideen. Wir dokumentieren die hochklassigen Diskussionen ausführlich. Beteiligen Sie sich – und erreichen Sie Ihre Zielgruppe.

Zu Konditionen und Terminen kontaktieren Sie:
Eve Buckland
eve.buckland@ft.com
+44 (0)207 775 6324 | +44 (0)7725 063 426

Alle dpn-Roundtables finden Sie auch im Internet:
dpn-online.com/dpn/Roundtables

Abb. 2: Assets under Verwahrstelle/Depotbank



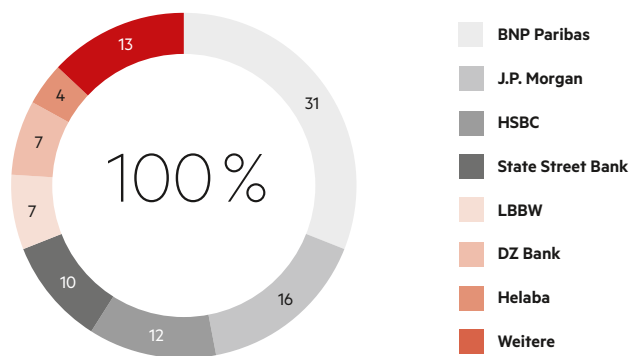
BNY Mellon 2017 keine Teilnahme. Bis 2016 nur Teilnahme WGZ an der Umfrage, keine Teilnahme DZ Bank. 2017 Summendaten nach Fusion.
Quelle: dpn/Kommalpha

der Umfrageteilnehmer von konstanter Entwicklung und die andere Hälfte von gesunkenen Preisen. Hinsichtlich der zukünftigen Preisentwicklung sind sich die Umfrageteilnehmer einig über eine konstante bis leicht steigende Preisentwicklung, Letzteres insbesondere im Bereich der Mehrwertservices. Dabei geht der Trend zur Bepreisung von einzelnen Leistungen und weg vom Pauschalpreis in Basispunkten. Letztlich spielt die Bezugsgröße sowie das jeweilige Preismodell und dessen Ausgestaltung die wesentliche Rolle. Festzuhalten ist, dass die Preismodelle der Anbieter einer hohen Differenzierung unterliegen, was eine mangelnde Vergleichbarkeit und entsprechende Unübersichtlichkeit für den institutionellen Investor bedeutet. Einfach wird es wieder beim Thema negative Verzinsung von Sichteinlagen, im Fachjargon Verwahrentgelt genannt. Dies wird von allen teilnehmenden Verwahrstellen berechnet, wobei es auch hier Unterschiede in Höhe, Staffelung und Berechnung gibt.

Regulierung

Der Großteil des Regulierungsunamis ist abgearbeitet. Regulierungsthemen sind jedoch für Verwahrstellen wie für alle regulierten Marktteilnehmer zur Sisyphusarbeit geworden. Die gegenwärtig dominierenden Herausforderungen bestehen in der Umsetzung der Investmentsteuerreform, Anforderungen aus MiFID II/MiFIR, EMIR, T2S, der Zentralverwahrerverordnung CSDR, der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO sowie allem rund um Asset Safety und Mo-

Abb. 3: Anteile in verwahrten Spezialfonds



Quelle: dpn/Kommalpha

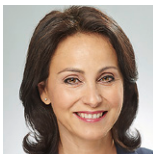
onitoring der Verwahrkette. Alle Sachverhalte erfordern umfangreiche Anpassungen von Prozessen, Systemen und Schnittstellen.

Innovation und Ausblick

Verwahrstellen und Custodians entwickeln sich zu datenverarbeitenden Technologieunternehmen. Daten („Big Data“) werden immer wertvoller. Sie sind die Grundlage für Automatisierung und somit für Effizienzsteigerung, Kostensenkung, Fehlerreduzierung und Weiterentwicklung. Die Blockchain-Technologie und Smart Contracts bieten langfristig ungeahntes Potenzial für die gesamte Wertschöpfungskette, insbesondere im Middle- und Backoffice. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis diese Technologie die Branche völlig umkrempeln wird. Dann wird alles noch schneller, stärker und weiter. ●

Konsolidierung, Digitalisierung

Im Rahmen der diesjährigen Administration-Custody-Umfrage haben wir Stimmen zum Thema Trends und Neuerungen im Verwahrstellenmarkt in den kommenden zwei Jahren eingesammelt. Die Verwahrstellen mit den höchsten Volumina in verwahrten Spezialfonds äußern sich in absteigender Reihenfolge.



ANGELA SUMMONTE
Head of Sales Germany and Austria,
BNP Paribas

Regulatorische Anforderungen und Kostendruck führen bei institutionellen Anlegern, KVGern und Asset Managern zu verstärkter Nachfrage von Outsourcing-Lösungen. Die Suche der institutionellen Anleger nach zusätzlicher Rendite steigert die Investitionen in Alternative Assets. Die Veränderung der Geschäftsmodelle von Lebensversicherungen bringt auch neue Marktteilnehmer und erfordert neue Produktlösungen, die wir als Asset Servicer anbieten.



DANIEL BRÜCKNER
Bereichsleiter Global Custody & Depotbank
Services, HSBC

Wir gehen davon aus, dass es zu einer weiteren Marktkonsolidierung der Global Custodians kommen wird. Mit den steigenden Kosten wird auch der Druck auf die Margen weiter steigen. Die digitale Agenda wird in Zukunft bestimmend sein – die ersten Blockchain-Prototypen sind längst auf dem Markt, Biometrie, Big Data, Cloud Computing und „künstliche Intelligenz“ gehören für uns zu den entscheidenden Zukunftsthemen.



MARTIN WALLMANN
Head of EMEA Consultant Relations,
J.P. Morgan

Custodians entwickeln sich zunehmend zu Technologiefirmen und bieten Kunden immer aussagekräftigere Daten an. Themen wie Fintech, Robotics und Cyber-Security gewinnen stetig an Bedeutung. Kunden suchen weiterhin Lösungen zur Steigerung des Anlageerfolges, daher erwarten wir unverändert starkes Interesse an weniger liquiden Asset-Klassen, Konzepten wie Smart Beta/Risk Premium, sowie an Alpha-generierenden Produkten wie Securities Lending.



STEFAN OSER
Head of Client Service Operations Germany,
State Street Bank

Wir gehen von einer zunehmenden Harmonisierung und Intensivierung des aufsichtsrechtlichen Umfelds im Finanzsektor in der EU aus. Dazu kommt Kostendruck, welcher sich u.a. durch eine Verschärfung des Wettbewerbs sowie Konsolidierung der Marktteilnehmer äußert. Zudem erwarten wir eine zunehmende Nachfrage nach kundenspezifischen Individuallösungen.



KLAUS HINNESCHIEDT
Leiter Kundenbetreuung Verwahrgeschäft,
Landesbank Baden-Württemberg

Wir erwarten einen Trend zur Erhöhung des Mindestvolumens bei Einzelmandaten und verzeichnen weiterhin Interesse an Investitionen in renditeträchtigeren Instrumenten, unter anderem FX-Anlagen, Kreditforderungen et cetera.

und Individualisierung



SUSANNE ZYRUS
Leiterin Verwahrstelle,
DZ Bank AG

Wir gehen von weiterem Wachstum im Bereich Alternative Investments aus. Die Digitalisierung wird sich fortsetzen und wir werden eine weitere Konsolidierung im Markt der Verwahrstellen sehen.



CHRISTOPH STÄHLER
Leiter Verwahrstelle,
Landesbank Hessen-Thüringen

Wir erwarten die Fortsetzung der Marktkonsolidierung aufgrund steigender regulatorischer Anforderungen und anhaltenden Margendrucks. Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds wird die bei unseren Kunden bereits einsetzende Öffnung zu neuen Anlagevehikeln sowie Asset-Klassen die Investment-Vermögen noch ausgeprägter diversifizieren.



ANDREA STURM
Leitung Vertrieb/Kundenbetreuung Verwahrstelle, DekaBank

MiFID/MiFIR werden für weitere Transparenz sorgen. Zudem erwarten wir eine fortschreitende Diversifizierung bei den Asset-Klassen zur Erzielung von Renditen sowie weitere Konsolidierung der Verwahrstellen beziehungsweise Zunahme von Outsourcing bei Kerndienstleistungen.



DR. HOLGER SEPP
Mitglied der Niederlassungsleitung,
CACEIS Bank S.A.

Wir erwarten eine verstärkte Nachfrage von Administrationsdienstleistungen durch Immobilien- und Sachwerte-Asset-Manager sowie die Suche von europäischen Asset Managern nach einer über alle Lokationen einheitlichen Dienstleistungsstruktur. Daneben werden wir eine weitere Konsolidierung des Verwahrstellenmarktes sehen.



STEFAN HOERPEL
Teamleiter Verwahrstelle,
Bayerische Landesbank

Wir gehen davon aus, dass es zu einem „Re-In-sourcing“ kommen wird. Preismodelle werden sich noch weiter differenzieren und wir erwarten starkes Wachstum mittelgroßer Verwahrstellen.

Tab.: Umfrageergebnisse Custody

Name des Unternehmens	Bayerische Landesbank	BNP Paribas Securities Services S.C.A.	CACEIS Bank S.A.	DekaBank Deutsche Girozentrale
Datenstichtag 31.05.2017				
Assets under Custody in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	k. A.	1.105	215,8	298,0
Assets under „Verwahrstelle/ Depotbank“ in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	33,5	441	50,8	133,7
– davon Spezialfonds	33,4	384	33,7	38,6
– davon „Nicht-Wertpapierfonds“ (Immobilien und weitere Sachwerte)	0,0	21	37,4	32,4
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit)	40	90	83	63
– davon eigene Lagerstellen	k. A.	27	7	1
– davon „aktive“ Märkte/Länder	40	81	83	63
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	134	1.770 (inkl. 41 Immofonds)	201	238
Anzahl der KVGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	6	30	67	11
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	100	269	200	339
Anzahl der Asset Manager, mit denen Sie zusammenarbeiten	35	215	über 100	45
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/Infrastruktur/Darlehensfonds/sonstige Real Assets	nein/ja/nein/nein/nein/nein	ja/ja/ja/ja/ja/ja	ja/ja/ja/ja/ja/ja	ja/ja/ja/ja/ja/nein
Negative Verzinsung von Sichteinlagen inst. Investoren?	ja	ja	ja	ja
Added-Value-Produkte				
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	nein	ja	ja	nein
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	nein	ja	ja	nein
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	nein	ja	nein	nein
Securities Lending als Principal/Agent/für Sondervemögen?	ja/ja/ja	ja/ja/ja	ja/ja/ja	ja/ja/ja
Zugang Handelssysteme?	nein	ja	nein	nein
Bieten Sie Insourcing für Verwahrstellenprozesse an?	nein	ja	ja	nein
Derivate Clearing?	ja	ja	ja	ja
– Anzahl Märkte	30	50	60	21
OTC Derivate Clearing?	ja	ja	ja	ja
Strategie				
Besondere Pläne/Projekte für 2017?	weiterer Ausbau Lagerstellennetz, Fortsetzung organisches Wachstum, Anbindung weiterer KVGen	Implementierung mehrerer Insourcing-Mandate, Implementierung von ESG-Reporting für deutsche Kunden, robotergesteuerte Automatisierung	Ausbau Fondsadministration für Asset Manager, Ausbau Performancer-Reporting Direktanlagen und Fonds, Umsetzung Investmentsteuergesetz-Reform	Anbindung von weiteren externen KVGen, Stete Umsetzung der T2S-Strategie, weitere Umsetzung regulatorischer Anforderungen, z. B. MiFID/MiFIR, Investmentssteuergesetz
Ansprechpartner	Melanie Bucher	Angela Summonte	Thomas Ortner	Olaf Knoll, Andrea Sturm
Telefon	089-2171 21 733	069-15 205 559	089-5400 1414	069-7147-2698; -6465

* Datenstichtag 31.03.2017
Quelle: dpn/Kommalpha

Deutsche Apotheker und Ärztebank eG	DONNER & REUSCHEL AG	DZ Bank AG	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG
62,6*	k. A.	570,0	25,8
15,2	12,9	194,7	25,8
12,4	6,0	87,1	15,0
3,4	4,0	35,3	11,4
87	50	115	54
0	5	1	0
46	30	115	26
136	38	367	91
17	2	15	8
k. A.	k. A.	501	k. A.
54	42	134	120
nein/nein/ja/nein/nein/nein	nein/ja/ja/ja/ja/nein	nein/nein/ja/ja/ja/ja	ja/ja/ja/ja/ja/ja
ja	ja	ja	ja
nein	nein	ja	ja
ja	nein	ja	ja
nein	nein	nein	ja
nein/ja/ja	nein/nein/nein	ja/ja/ja	nein/ja/ja
nein	nein	ja	nein
nein	nein	ja	ja
ja	ja	ja	ja
13	k. A.	23	40
ja	ja	ja	nein
Optimierung der Berechnung und Kontrolle der Verwahrstellengebühren	Ausweitung Neukundengeschäft geschlossene Fonds durch Erweiterung der Asset-Klassen (Private Equity), Ausbau des Neugeschäfts bei WP-Fonds	Ausbau der elektronischen Schnittstellen zu KVGEn und Asset Managern, weitere Standardisierung der Kontrollprozesse für Sachwertefonds, Umsetzung Invest- mentsteuerreformgesetz	Ausbau Financial Assets Luxemburg, Ausbau Digitalisierung im Private Banking
Clemens Regul	Tabea Kerger	Susanne Zyrus	Ann-Katrin Gross
0211-5998 250	040-30 217 5152	0211-778 3253	069-2161 1534

TITELTHEMA ADMINISTRATION-CUSTODY-UMFRAGE 2017

Name des Unternehmens	Helaba – Landesbank Hessen-Thüringen	HSBC	J.P. Morgan AG
Datenstichtag 31.05.2017			
Assets under Custody in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	148,3	355**	341,8
Assets unter „Verwahrstelle/ Depotbank“ in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	50,3	164,0	196,0
– davon Spezialfonds	46,7	152,7	195,0
– davon „Nicht-Wertpapierfonds“ (Immobilien und weitere Sachwerte)	0,0	0,0	0,0
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit)	80	89	100
– davon eigene Lagerstellen	1	36	12
– davon „aktive“ Märkte/Länder	56	89	100
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	517	305	165
Anzahl der KVGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	11	18	13
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	226	169	42
Anzahl der Asset Manager, mit denen Sie zusammenarbeiten	70	144	185
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/ Infrastruktur/Darlehensfonds/ sonstige Real Assets	nein/ja/ja/ja/ja/nein	ja/ja/nein/ja/ja/nein	ja/ja/ja/ja/ja/nein
Negative Verzinsung von Sichteinlagen inst. Investoren?	ja	k. A.	ja
Added-Value-Produkte			
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	ja	ja
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	ja	ja	ja
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	nein	nein	ja
Securities Lending als Principal/ Agent/für Sondervermögen?	nein/ja/ja	ja/ja/ja	ja/ja/ja
Zugang Handelssysteme?	nein	ja	ja
Bieten Sie Insourcing für Verwahrstellenprozesse an?	ja	ja	ja
Derivate Clearing?	ja	ja	ja
– Anzahl Märkte	54	fast alle Märkte	33 (73 Börsen)
OTC Derivate Clearing?	ja	ja	ja
Strategie			
Besondere Pläne/ Projekte für 2017?	organisches Wachstum in bestehenden Kundensegmenten, stringentes Kostenmanagement inkl. Hebung von Einkaufssynergien bei Lagerstellen und Transaktionskosten, effiziente Umsetzung regulatorischer Anforderungen (z. B. MiFID II)	Erweiterung des Reporting-Angebotes, Automatisierung Loans, Money Market Switch Upgrade	Vermarktung neuer Produkte/Funktionalitäten (z. B. neue Reporting-/Daten-Features), weiterer Ausbau Wertpapierleihe-Aktivitäten (neue Transaktionstypen u. Angebotsstrukturen), Roll-out weiterer T2S-Märkte/direkte Anbindung weiterer Märkte in Europa
Ansprechpartner	Christoph Stähler	Daniel Brückner	Martin Wallmann
Telefon	069-9132 3377	0211-910 3866	069-7124 2543

** Datenstichtag 31.12.2016

KAS BANK N.V. German Branch	Kreissparkasse Köln	Landesbank Baden-Württemberg	Société Générale
16,0	4,9	320,0	20,2
7,5	4,9	93,5	7,5
6,9	3,0	87,3	6,1
0,0	0,0	0,0	0,0
100	39	60	83
11	4	26	27
51	31	59	84
16	44	380	14
9	12	21	4
14	63	329	12
21	39	86	25
ja/ja/ja/ja/ja/nein	nein/nein/nein/nein/nein/nein	nein/nein/nein/nein/nein/nein	nein/nein/nein/nein/nein/nein
ja	ja	ja	ja
ja	nein	ja	ja
ja	nein	ja	ja
ja	nein	nein	ja
ja/ja/ja	nein/nein/nein	ja/ja/ja	ja/ja/ja
ja	ja	ja	ja
nein	nein	ja	ja
ja	ja	ja	ja
in allen relevanten Märkten	15	in allen relevanten Märkten	125
ja	nein	ja	ja
Kosten-Benchmarking im deutschen Pensions-Peer-Group-Vergleich, Ausbau Governancere-Rorting für Anforderungen gem. Betriebsrentenstärkungsgesetz, Erweiterung iPad Applikationen für deutsche Pensions-einrichtungen	Abschluss Einführung Collateral Management, Umsetzung neue Regulatorik (MiFID II, Investmentsteuerreform), dadurch bedingte Anpassung IT Infrastruktur	Reform Investmentsteuergesetz, Einführung MiFID II, Implementierung neuer Organisationsstruktur im BO	Angebot Verwahrstelle inkl. Derivate Clearing, Ausbau Verwahrstellen-Reporting, Erhöhung der Anbindung weiterer KVGen, Realisierung/Umsetzung neuer regulatorischer Anforderungen
Frank G. Vogel	Thiemo Braßler, Ralf Clashinrichs	Klaus Hinneschiedt	Jochen Meyers
069-5050 679 22	0221-227-2873; -2795	06131-642 79 61	069-7174 534

TITELTHEMA ADMINISTRATION-CUSTODY-UMFRAGE 2017

Name des Unternehmens	Sparkasse KölnBonn	State Street Bank	SÜDWESTBANK AG
Datenstichtag 31.05.2017			
Assets under Custody in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	13,9	314,5*	7,5
Assets under „Verwahrstelle/ Depotbank“ in Mrd. Euro (juristische/physische Bestände in Deutschland)	3,2	257 *	4,5
– davon Spezialfonds	2,9	124,9	3,9
– davon „Nicht-Wertpapierfonds“ (Immobilien und weitere Sachwerte)	0,0	(oben inkl. 15,0)	0,0
Anzahl abgedeckter Märkte (Anzahl Länder weltweit)	56	109	47
– davon eigene Lagerstellen	0	5	0
– davon „aktive“ Märkte/Länder	29	100	45
Anzahl Spezialfonds in Deutschland	18	393	12
Anzahl der KVGGen, mit denen Sie zusammenarbeiten	6	41	4
Anzahl der institutionellen Endinvestoren	28	625	k. A.
Anzahl der Asset Manager, mit denen Sie zusammenarbeiten	16	345	16
Themenabdeckung: Hedgefonds/Private Equity/Immobilien/Infrastruktur/Darlehensfonds/sonstige Real Assets	nein/nein/nein/nein/nein	ja/ja/ja/ja/ja	nein/nein/nein/ja/nein/nein
Negative Verzinsung von Sichteinlagen inst. Investoren?	ja	ja	ja
Added-Value-Produkte			
Performance-Reporting und entsprechende Attribution?	nein	ja	nein
Risiko-Reporting und entsprechende Attribution?	nein	ja	nein
ESG-Reporting (Nachhaltigkeits-, Governance-Reporting)?	nein	nein	nein
Securities Lending als Principal/Agent/für Sondervermögen?	nein/nein/ja	nein/ja/ja	ja/ja/ja
Zugang Handelssysteme?	ja	ja	nein
Bieten Sie Insourcing für Verwahrstellenprozesse an?	nein	ja	nein
Derivate Clearing?	ja	nein	ja
– Anzahl Märkte	26	k. A.	k. A.
OTC Derivate Clearing?	nein	nein	ja
Strategie			
Besondere Pläne/ Projekte für 2017?	Optimierung Prozesskette, Ausbau Kommunikationswege zwischen Verwahrstelle und KVG/AM, stärkere Verzahnung zwischen Verwahrstelle und Vertrieb	Digitalisierung von operationellen Prozessen, IT-Systemen und Datenbasis, Brexit: Analyse und Planung möglicher Szenarien, Integration Deals	Optimierung der Prozesskette, weitere Automatisierung des Order routings
Ansprechpartner	Oliver P. Druffel	Evert van den Brink	Dirk Röckle
Telefon	0221-22 69 25 65	089-55 87 82 67	0711-66 44 74 00

* Datenstichtag 31.03.2017